

## Rosß Thurnier

an den baum zumachen / der Mantenatores Schilt mit jren Spiessen angeruert / welches nach dem es alles gesehehen / haben sie angefangen mit gar schöner Ordnung zu Thurniern / vnd mit den Spiessen aneinander / dapffer zuzurennen / auch nach dem zu den seiten weren gegriffen / vnd dermassen aneinander zuegesprochen vnd Ritterlich gehempfft / das sich ein jeder hat muessen daruber verwundern / vnderwelchen insonderhait der Durchleuchtigist Fürst Ferdinand / Ershergog zu Osterreich ic. vnd jrer Fürst: Durch: geliebsten Brueder / Ershergog Carl ic. auch mit etlichen Rittermessigen Personen / sich also gehalten / das es einem jedlichem erhabentem Ritter ein groß wol gefallen ist zuzusehen gewesen / Es war auch ein weitleüffiges ding wann ich alle Ritterliche Thaten so sich in diesem kampf zuegetragen haben alles von stück zu stück erzellen wolt / wurd auch manichem vil leicht verdrieslich zulesen sein / wills derhalben alles auffe kurgist verfassen.

## Von Folia

### **S**ie sie nun jr Kennen

tapfer vnd herrlich volbracht / haben sie angefangen in grosser menig durcheinander zurennen in die Folia / wie mans gemainlich nennet / in welcher auch die Hochgenenten zwen Fürsten Ershergogen zu Osterreich ic. sambt etlichen Rittern im Spiebrechen vnd anderen Wheren / als Schwertschleg sich dermassen erzaigt / das sie von einem gangen vmbstandt anbelliglich ein lob erlangt vnd mit dem selben der schwachen Christenheit angezaigt / vnd ein beyspill geben / wie sy jre Fürst: Durch: mit sambt jren Rittern mittler zeit / so es die Not erfodern wurd / gegen den bluedthunden vñ Erbfeindt der Christenheit Fürstlich vnd vuerzagt halten wurden / Es sein auch jre Fürst: Durch: in dem  
Ring

## Von Folia. LXXV

Ring herumb zierlich Tapfer/ vnd ansehnlich mit andern Ritterlichen Personen vnd nach dem/ ober die prueckh der Liebhaberin wie oberwinder gezogen oder gerennt. Nach volbrachtem Turnier ire hend in die hoch vnd Luft geworffen mit Schönen Federen/welches ain zaichen der Victorien oder des Sigs in der Folia gewest ist.

## Vom Nachtmal.

**N**achdem vollenté Turnier/ hat sich hochbenante R<sup>ö</sup>: Kay: Mt: zc. der R<sup>ü</sup>: W: zu Behaim zc. sambt irer Mt: aller geliebte Töchtern/ der Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Frau Maria K<sup>ü</sup>nigin zu Behaim zc. dem Durchleuchtigen Fürsten vnd Herrn / Herzogen Albrechten zu Bayrn zc. dem Wolgebornen von Claudio Graff zu Luna /

mit etlicher grossen Potentaten vnd Stetten Botschafften / zu Tisch gessen / so vorhin Wellische vnd Teutsche Trummetter auff das aller khünstlichst zu Hoff geblasen / ja auff allerlay Instrumenten vnd Saitenspill die man erdenckhen hat mügen.

Das Nachtmal war dermassen mit allen khösilichen Speisen vnd getranckh zuegericht / das man sich het mügen nicht ein wenig verwundern / wie man in so khurzer zeit souil selgamer tracht het mügen oberkumen / oder auch erdenckhen / welche so Zeh wolte alle nach Ordnung erzelen / wer mir vonnöten ein Neues Tractetlein daruon zuschreiben.

Nach dem eingebrachten Abentmal Rit hochgemelte R<sup>ö</sup>: Kay: Mt: zc. mit der R<sup>ü</sup>: W: zu Behaim zc. sambt allen Fürsten vñ Herrn / auch dem hochgenanten Frauenzimer in die Bureckh / als dann hat man auff dem Tanshaus mit sonderlicher zier vnd Triumpf den Danckh angefangen vnd die Danckh nachuolgender weis ausgeben.